

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist auf diese nächtliche Stunde, in der Generaloberst v. Gausen dem ihm zur Zeit unterstellten Gardekorps und seinen beiden sächsischen Divisionen den denkwürdigen Befehl zum Bajonettangriff gab, wie zugeschnitten. Ein Angriff mit blanker Waffe im Zeitalter der Mehrladegewehre, Schnellfeuergeschütze und Maschinenwaffen, ein Angriff, der ohne die geringste vorherige Aufklärung, ohne Artillerie-Vorbereitung nur auf Überraschung aufgebaut war: Wahrlich, nur eine Feldherrnpersönlichkeit war fähig, einen solchen Befehl zu geben, dessen Wirkung auf die Truppenführung das Kriegstagebuch der 32. Infanterie-Division mit diesen eindrucksvollen Sätzen festgehalten hat:

„... also ohne Tiefe, ohne Reserven, mit einer Truppe, die am 6. September 45 km marschiert war, anschließend gefochten, den ganzen 7. September gefochten und unter drückender Hitze schwer unter dem feindlichen Granatfeuer gelitten hatte! Fast schien es uns allen unmöglich. Doch: der deutsche Soldat stürmt auch ohne Schuß, nur mit dem Bajonett!“

Wenn aber etwas dem verantwortlichen Führer diesen schweren Entschluß erleichterte, so war es sein Glaube, daß dieser herrlichen Infanterie von 1914 alles zugemutet werden durfte. Sein Glaube fand seine Erfüllung in dem eisernen Willen der Kommandeure in der Front, dem unaufhaltsamen Vorwärtsdrang aller Offiziere und Unterführer und der besinnungslosen Gefolgschaft aller Grenadiere, Füsilier und Musketiere. In dem brausenden Sturmlied der deutschen Infanterie verschmolz der Dreiklang: Führerverantwortung, Vertrauen und Kampfgemeinschaft zu einem Siegesfang, dessen mitreißende Kraft in dem Tagebuch des Regiments-Adjutanten, Lt. v. Witzleben, seinen klassischen Ausdruck in dem Bekenntnis gefunden hat: „Jubelnder, begeisternder und aufopfernder haben niemals brandenburgisch-preussisch-deutsche Truppen gestürmt!“

Pommersche Kürassiere in der Walachei

Am 14. November 1916 hatte die 9. deutsche Armee den Wall der rumänischen Gebirgsstellung am Vulkanpaß durch-